

## Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XXV
Einleitung . . . . .	1

### 1. Teil Grundlagen

A. Überblick . . . . .	13
B. Begriff und Bedeutung der Patientenautonomie . . . . .	14

### 2. Teil Rechtliche Aspekte der Patientenautonomie

A. Gesetzliche Verankerung der Patientenautonomie . . . . .	109
B. Patientenautonomie in Rechtsprechung und Literatur . . . . .	117
C. Rechte und Pflichten von Ärzten und Patienten . . . . .	132
D. Einwilligung als zentraler Ausdruck der Patientenautonomie . . . . .	142

### 3. Teil Besondere Bereiche der Patientenautonomie

A. Allgemeines . . . . .	179
B. Vorsorgeverfügungen . . . . .	180
C. Sterbehilfe . . . . .	235
D. Schönheitsoperationen . . . . .	322
E. Enhancements . . . . .	346
F. Zwangsbehandlungen . . . . .	379

## 4. Teil

## Vergleich mit der Rechtslage in der Schweiz

A. Begründung für den Rechtsvergleich mit der Schweiz . . . . .	401
B. Verankerung des Selbstbestimmungsrechts im Schweizer Recht . . . . .	403
C. Patientenverfügungen . . . . .	405
D. Sterbehilfe im Schweizer Recht . . . . .	430
E. Schönheitsoperationen im Schweizer Recht . . . . .	481
F. Enhancements im Schweizer Recht . . . . .	488
G. Zwangsbehandlungen im Schweizer Recht . . . . .	508

## 5. Teil

## Gesamtzusammenfassung in Thesen

A. Thesen zum eigenen Konzept der Patientenautonomie . . . . .	545
B. Thesen zu den Grundlagen der Patientenautonomie . . . . .	549
C. Thesen zu rechtlichen Folgerungen aus der Autonomie des Patienten . . .	551
D. Thesen zur Patientenautonomie am Lebensende . . . . .	554
E. Thesen zu den ethischen Überlegungen zur Patientenautonomie am Lebensende . . . . .	560
F. Thesen zur Patientenautonomie bei der wunscherfüllenden Medizin . . .	562
G. Thesen zur Patientenautonomie bei ärztlichen Zwangsbehandlungen . . .	565
H. Thesen zum Rechtsvergleich mit der Schweiz . . . . .	567

## English Summary

Patient Autonomy in Criminal Law . . . . .	579
--	-----

Literaturverzeichnis . . . . .	605
--------------------------------	-----

Anhang . . . . .	631
------------------	-----

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XXV
---------------------------------	-----

Einleitung . . . . .	1
----------------------	---

## 1. Teil Grundlagen

A. Überblick . . . . .	13
B. Begriff und Bedeutung der Patientenautonomie . . . . .	14
I. Wandlungen des Arzt-Patient-Verhältnisses. . . . .	16
1. Die klassische Rolle des Arztes. . . . .	16
2. Die „neue“ Rolle des Arztes . . . . .	18
II. Begriff des Patienten . . . . .	21
1. Der Wortsinn . . . . .	22
2. Krankheit als Bestandteil des Patientenbegriffs . . . . .	23
a) Auffassungen zum Begriff der Krankheit. . . . .	23
b) Würdigung dieser Auffassungen . . . . .	25
c) Würdigung der BGH-Auffassung im Besonderen . . . . .	26
aa) Zum ersten Kritikpunkt: Heilbarkeit. . . . .	27
bb) Zum zweiten Kritikpunkt: Unerheblichkeit . . . . .	27
cc) Zum dritten Kritikpunkt: Normalzustand . . . . .	28
d) Stellungnahme zum Krankheitsbegriff . . . . .	29
aa) Ergänzungsbedürftigkeit des objektiven Krankheits- begriffs. . . . .	29
bb) Medizinische Indikation als entscheidendes Kriterium . . . . .	29
cc) Einfluss von psychischen Befindlichkeiten. . . . .	31
dd) Einfluss sozialer Aspekte. . . . .	31
ee) Einfluss kulturgeschichtlicher Aspekte. . . . .	31
ff) Einfluss rechtlicher Aspekte . . . . .	32
gg) Schlussfolgerungen . . . . .	33

3. Besondere Patienten-Kategorien. . . . .	34
a) Konsumenten von Schönheitsoperationen und sonstigen Verbesserungen . . . . .	34
b) Forschungsprobanden. . . . .	35
c) Alten- und Pflegeheimbewohner . . . . .	36
4. Zwischenergebnis . . . . .	36
III. Begriff der Autonomie . . . . .	38
1. Allgemeines . . . . .	38
2. Begrifflicher Ursprung von Autonomie. . . . .	39
3. Philosophische Konzepte zur Autonomie . . . . .	39
a) Kants Konzept von Autonomie . . . . .	39
b) Joel Feinbergs Konzept von Autonomie. . . . .	42
aa) Autonomie als Fähigkeit . . . . .	43
bb) Autonomie als Zustand . . . . .	44
(i) Sein eigener Herr sein . . . . .	45
(ii) Individualität . . . . .	45
(iii) Authentizität . . . . .	46
(iv) Selbstbestimmung . . . . .	46
(v) Selbstgesetzgebung . . . . .	46
(vi) Moralische Authentizität . . . . .	47
(vii) Moralische Unabhängigkeit . . . . .	47
(viii) Integrität. . . . .	47
(ix) Selbstkontrolle (Selbstdisziplin) . . . . .	48
(x) Auf-Sich-Selbst-Vertrauen . . . . .	48
(xi) Initiativfähigkeit . . . . .	48
(xii) Verantwortlichkeit für sich selbst. . . . .	49
cc) Autonomie als Ideal . . . . .	49
dd) Autonomie als Recht . . . . .	51
ee) Stellungnahme zum Autonomiekonzept Feinbergs. . . . .	54
4. Medizinethisches Konzept zur Autonomie von Beauchamp und Childress . . . . .	56
a) Das „Georgetown-Mantra“ . . . . .	56
b) Respekt vor der Autonomie. . . . .	57
c) Kriterien für eine autonome Handlung und Entscheidung. . . . .	57
d) Autonome Personen oder autonome Entscheidungen . . . . .	58
e) Fehlende Autonomie . . . . .	58
f) Autonomiefähigkeit: Kompetenz . . . . .	59
g) sliding-scale strategy . . . . .	59
h) Bewertung des Autonomiekonzepts von Beauchamp und Childress . . . . .	60
IV. Eigenes Konzept: Wertgebundene Patientenautonomie . . . . .	61

1. Anwendung der Autonomiekonzepte von Kant, Feinberg und Beauchamp/Childress . . . . .	62
a) Kants Konzept . . . . .	62
b) Feinbergs Konzept . . . . .	62
c) Das Konzept von Beauchamp/Childress . . . . .	64
2. Aufgabe und Zweck eines Konzepts der Patientenautonomie . . . . .	65
3. Eigene Grundthesen . . . . .	67
a) Differenzierungen . . . . .	67
aa) Differenzierung Patient – Dritter, Eigenautonomie – Fremdautonomie . . . . .	67
bb) Differenzierung nach wert- und erlebensbezogenen Interessen des Patienten . . . . .	70
cc) Differenzierung nach Situationen . . . . .	71
dd) Sonderrolle des Arztes und des Arzt-Patient-Verhältnisses . . . . .	72
b) Relativität der Patientenautonomie . . . . .	73
c) Wertgebundene Autonomie . . . . .	73
aa) Ausgangspunkt . . . . .	74
bb) Selbstschädigende Entscheidungen . . . . .	75
cc) Selbstschädigungen aus medizinischer Sicht . . . . .	77
dd) Strafrechtliche Folgerungen . . . . .	77
ee) Paternalistisches Konzept? . . . . .	79
d) Voraussetzungen. . . . .	80
aa) Autonomiefähigkeit . . . . .	80
bb) Möglichkeit zur Ausübung der Autonomie . . . . .	82
e) Einschränkungen der Autonomie und ihrer Ausübung. . . . .	83
f) Ökonomische Hindernisse: Versorgungshindernisse im Sinne von Ressourcenknappheit . . . . .	85
g) Grenzen der Selbstverfügung durch Pflichten gegenüber sich selbst? . . . . .	86
4. Zusammenfassung . . . . .	88
V. Die Paternalismus-Debatte . . . . .	90
1. Weicher Paternalismus . . . . .	94
2. Harter Paternalismus . . . . .	97
3. Wann ist eine paternalistische Intervention rechtlich gerechtfertigt? . . . . .	99
a) Kriterien für eine Rechtfertigung . . . . .	99
b) Paternalistische Rechtfertigung strafrechtlicher Verbote . . . . .	100
c) Zwischenfazit . . . . .	102
d) Paternalismus und Autonomie am Ende des Lebens . . . . .	102
4. Folgerungen aus der Paternalismus-Debatte für das Patientenautonomiekonzept . . . . .	105

## - 2. Teil

## Rechtliche Aspekte der Patientenautonomie

A. Gesetzliche Verankerung der Patientenautonomie . . . . .	109
I. Auf europäischer Ebene . . . . .	109
II. Im Grundgesetz. . . . .	111
III. Im Strafgesetzbuch . . . . .	112
IV. Im BGB . . . . .	115
V. Fazit zur gesetzlichen Verankerung der Patientenautonomie . . . . .	116
B. Patientenautonomie in Rechtsprechung und Literatur . . . . .	117
I. Rechtsprechung . . . . .	117
1. Bereich der Sterbehilfe und Suizidteilnahme . . . . .	118
2. Bereich der Einwilligung . . . . .	120
3. Bereich der sexuellen Selbstbestimmung . . . . .	122
4. Zivilrechtliche Rechtsprechung . . . . .	123
II. Literatur . . . . .	124
1. Einwilligung, Einwilligungsfähigkeit und Patientenwille . . . . .	124
2. Patientenverfügungen . . . . .	126
3. Medizinrechtliche Grundprinzipien . . . . .	126
4. Neue Rolle des Arztes und des Patienten . . . . .	127
5. Patientenrecht auf informationelle Selbstbestimmung . . . . .	128
6. Sterbehilfe . . . . .	129
7. Zwangsbehandlungen und Selbstbestimmungsrecht . . . . .	129
8. Zivilrecht, Verfassungsrecht und Patientenautonomie . . . . .	130
C. Rechte und Pflichten von Ärzten und Patienten . . . . .	132
I. Allgemeine Rechte und Pflichten von Patienten . . . . .	132
II. Allgemeine Rechte und Pflichten von Ärzten . . . . .	133
III. Besondere Ausgestaltung der Rechte und Pflichten im Patientenrechtegesetz. . . . .	135
1. Die Neuregelungen im Gesetz . . . . .	135
a) Der Behandlungsvertrag . . . . .	135
b) Einwilligung und Aufklärung . . . . .	135
c) Dokumentationspflichten . . . . .	136
d) Informationspflichten. . . . .	137
e) Beweislastregeln . . . . .	138
f) Stärkung der Rechte des Patienten gegenüber Krankenkassen . . . . .	139
2. Stellungnahme zum Patientenrechtegesetz. . . . .	140

D. Einwilligung als zentraler Ausdruck der Patientenautonomie. . . . .	142
I. Allgemeines . . . . .	142
II. Rechtsnatur der Einwilligung . . . . .	143
III. Zweck der Einwilligung . . . . .	144
IV. Rechtsgrundlage der Einwilligung . . . . .	144
V. Einwilligung und Handlungsfreiheit . . . . .	145
VI. Einwilligung und ärztlicher Heileingriff. . . . .	146
1. Allgemeines . . . . .	146
2. Meinungsstreit zur Einordnung des ärztlichen Heileingriffs als Körperverletzung . . . . .	146
a) Rechtsprechung . . . . .	146
b) Literatur . . . . .	147
c) Stellungnahme . . . . .	149
3. Selbstbestimmung als Teil des Rechtsguts der Körperverletzung .	151
VII. Formen der Einwilligung . . . . .	152
1. Die ausdrückliche Einwilligung . . . . .	152
2. Die mutmaßliche Einwilligung . . . . .	153
a) Bestimmung der mutmaßlichen Einwilligung . . . . .	155
b) Fall der Operationserweiterung . . . . .	156
3. Die hypothetische Einwilligung . . . . .	157
VIII. Voraussetzungen der Einwilligung . . . . .	159
1. Disponibilität des Rechtsgutes. . . . .	159
2. Einwilligungsfähigkeit . . . . .	161
a) Allgemeines . . . . .	161
b) Fehlende Einwilligungsfähigkeit. . . . .	162
3. Einwilligungserklärung . . . . .	163
4. Freiwilligkeit und Willensmängel . . . . .	164
a) Zwang und Täuschung . . . . .	165
b) Irrtümer . . . . .	166
5. Ernstlichkeit . . . . .	167
6. Aufklärung . . . . .	167
a) Zweck der Aufklärung . . . . .	167
b) Förmlichkeiten der Aufklärung . . . . .	168
c) Umfang der Aufklärung . . . . .	169
d) Barmherzige Lüge . . . . .	171
e) Form der Aufklärung . . . . .	172
f) Verzicht auf die Aufklärung . . . . .	173
7. Widerruf der Einwilligung. . . . .	173
8. Reichweite und Grenzen der Einwilligung . . . . .	174
IX. Fazit zur Einwilligung . . . . .	174

## 3. Teil

## Besondere Bereiche der Patientenautonomie

A. Allgemeines . . . . .	179
B. Vorsorgeverfügungen . . . . .	180
I. Einführung . . . . .	180
II. Patientenverfügung als Instrument der Patientenautonomie . . . . .	181
1. Allgemeines . . . . .	181
2. Patientenverfügungsgesetz . . . . .	182
a) Entstehungsgeschichte . . . . .	182
aa) Arbeitsgruppe des BMJ. . . . .	183
bb) Stellungnahme der Enquete-Kommission . . . . .	183
cc) Kurzer Überblick über die Gesetzesentwürfe zur Patientenverfügung . . . . .	184
b) Inhalt des Gesetzes . . . . .	185
aa) Begriff der Patientenverfügung . . . . .	185
bb) Keine Reichweitenbeschränkung . . . . .	186
cc) Problem der Antizipierbarkeit. . . . .	187
dd) Einwilligungsfähigkeit . . . . .	188
ee) Schriftform . . . . .	190
ff) Widerruf der Patientenverfügung . . . . .	190
(i) Auffassung für die Einwilligungsfähigkeit . . . . .	191
(ii) Auffassung gegen die Einwilligungsfähigkeit . . . . .	192
(iii) Eigene Auffassung . . . . .	192
gg) Fehlende oder nicht zutreffende Patientenverfügung. . . . .	194
hh) Anordnung des Abbruchs lebenserhaltender Maßnahmen. . . . .	196
ii) Ärztliche Aufklärung . . . . .	197
jj) Kein Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot . . . . .	199
kk) Freiwilligkeit, Aktualität und Koppelungsverbot . . . . .	199
ll) Gespräch über den Patientenwillen. . . . .	199
mm) Genehmigung durch das Betreuungsgericht. . . . .	200
nn) Odysseus-Anweisungen . . . . .	200
3. FamFG-Reformgesetz. . . . .	201
4. Strafrechtliche Folgerungen . . . . .	201
a) Arzt behandelt den Patienten entgegen der Patienten- verfügung nicht weiter . . . . .	202
aa) Einvernehmen zwischen Arzt und Betreuer . . . . .	203
bb) Handeln des Arztes ohne Zustimmung des Betreuers . . . . .	204
cc) Handeln des Betreuers ohne Beiziehung des Arztes . . . . .	204



dd) Teilnahmesituationen . . . . .	204
ee) Situation ohne Betreuer . . . . .	205
b) Arzt behandelt den Patienten entgegen der Patienten- verfügung weiter. . . . .	205
aa) Handeln des Arztes ohne Zustimmung des Betreuers . .	205
bb) Weiterbehandlung mit Zustimmung des Betreuers. . .	207
cc) Situation ohne Betreuer . . . . .	208
dd) Irrtumsfragen . . . . .	208
c) Weitere Auswirkungen des Patientenverfügungsgesetzes auf das Strafrecht . . . . .	209
5. Die Rechtsprechung zur Patientenverfügung . . . . .	210
a) Strafsenate des BGH. . . . .	210
b) Zivilsenate des BGH . . . . .	211
6. Literatur zu den strafrechtlichen Folgen der Patientenverfügung	212
7. Auffassung der Bundesärztekammer zur Patientenverfügung. . .	212
8. Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung . . . . .	216
III. Eigene Stellungnahme zur Patientenverfügung . . . . .	217
1. Verbesserungen gegenüber dem Zustand vor dem Patienten- verfügungsgesetz . . . . .	217
2. Kritikpunkte. . . . .	217
a) Willensänderung . . . . .	218
b) Missbrauchsgefahr. . . . .	218
c) Behandlung von Wachkomapatienten. . . . .	220
d) Diskrepanz zwischen Verfügung und konkreter Behandlungs- situation . . . . .	223
e) Fehlende Beratung. . . . .	224
f) Tod als Ziel . . . . .	224
3. Vorschlag einer Gesetzesergänzung für Pflichtverletzungen des Betreuers. . . . .	225
IV. Schlussfolgerungen zur Patientenverfügung. . . . .	229
C. Sterbehilfe . . . . .	235
I. Allgemeines . . . . .	235
II. Gesetzliche Ausgangslage . . . . .	237
III. Unsicherheit über die Grenzen der Sterbehilfe in der Praxis. . . . .	238
IV. Sterbehilfe und Demenz . . . . .	239
V. Verfassungsmäßigkeit der Sterbehilfe . . . . .	242
VI. Im Zweifel für das Leben. . . . .	242
VII. Einzelbereiche. . . . .	243
1. Beteiligung am Suizid . . . . .	243
a) Begriff und Bedeutung der Beteiligung am Suizid . . . . .	244
b) Rechtliche Einordnung der Beteiligung am Suizid. . . . .	245

c) Rechtsprechung . . . . .	248
d) Schrifttum . . . . .	255
e) Der ärztlich assistierte Suizid. . . . .	260
f) Schwächen der Abgrenzung über die Tatherrschaftslehre . . . .	263
g) Organisierte, kommerzialisierte Suizidbeihilfe . . . . .	264
h) Stellungnahme zur Beteiligung am Suizid . . . . .	266
2. Aktive Sterbehilfe (§ 216 StGB) . . . . .	268
a) Voraussetzungen der aktiven Sterbehilfe . . . . .	268
b) Sinn und Zweck der Vorschrift. . . . .	269
c) Abgrenzung zu anderen Formen der Tötung. . . . .	271
d) Tötung auf Verlangen durch Unterlassen? . . . . .	272
e) Legalisierung der Tötung auf Verlangen? . . . . .	273
3. Indirekte Sterbehilfe . . . . .	274
a) Begriff und Bedeutung der indirekten Sterbehilfe. . . . .	274
b) Zweck der indirekten Sterbehilfe. . . . .	275
c) Geeignete Abgrenzung indirekter von direkter Sterbehilfe über den Vorsatz? . . . . .	276
d) Legitimierung der indirekten Sterbehilfe . . . . .	277
aa) Legitimierung über die lex artis. . . . .	277
bb) Legitimierung über das erlaubte Risiko . . . . .	278
cc) Legitimierung über den sozialen Gesamtsinn „Schmerzlinderung“ . . . . .	279
dd) Legitimierung über die Einwilligung . . . . .	280
ee) Legitimierung über den rechtfertigenden Notstand, § 34 StGB. . . . .	281
4. Abbruch lebenserhaltender Behandlungen (Passive Sterbehilfe) .	283
a) Begriff und Bedeutung des Behandlungsabbruchs. . . . .	283
b) Garantenstellung . . . . .	283
c) Einwilligung des Patienten . . . . .	284
d) Behandlungsverzicht mit Einwilligung des Patienten . . . . .	285
e) Behandlungsverzicht ohne Einwilligung des Patienten . . . . .	285
f) Rechtsprechung . . . . .	286
aa) BGH-Entscheidung zur Sterbehilfe vom 25.6.2010 . . . .	286
(i) Das Urteil . . . . .	286
(ii) Stellungnahme zur BGH-Entscheidung vom 25.6.2010. . . . .	289
bb) Kemptener Entscheidung . . . . .	295
(i) Das Urteil . . . . .	295
(ii) Stellungnahme zur Kemptener Entscheidung . . . .	297
cc) Der Beschluss des XII. Zivilsenats vom 17.3.2003 . . . .	299
g) Der Behandlungsabbruch durch einen Dritten (Nichtarzt). . .	301
5. Früheuthanasie . . . . .	302

6. Sonderfall: Verweigerung von Bluttransfusionen . . . . .	304
VIII. Grundsätze der Bundesärztekammer zur ärztlichen Sterbe- begleitung . . . . .	305
IX. Ethische Überlegungen und Stellungnahme zur Sterbehilfe. . . . .	307
X. Schlussfolgerungen zur Sterbehilfe . . . . .	311
1. Notfallpatienten . . . . .	312
2. Patienten im irreversiblen Wachkoma . . . . .	314
3. Dauerhaft einwilligungsunfähige, aber noch äußerungsfähige Patienten . . . . .	315
4. Vorübergehend einwilligungsunfähige Patienten . . . . .	316
5. Einwilligungsfähige. . . . .	317
a) Gesunde Personen . . . . .	317
b) Lebensbedrohlich erkrankte Patienten . . . . .	318
c) Bis zum Hals gelähmte Patienten . . . . .	319
D. Schönheitsoperationen. . . . .	322
I. Allgemeines . . . . .	322
II. Definition . . . . .	324
III. Die Praxis . . . . .	325
IV. Die Strafbarkeit von Schönheitsoperationen . . . . .	327
1. Die Bedeutung des Fehlens der medizinischen Indikation . . . . .	328
2. Tatbestandsmäßigkeit von Schönheitsoperationen . . . . .	328
3. Einwilligung in eine Schönheitsoperation und ihre Grenzen . . . . .	329
a) Ausdrückliche Einwilligung . . . . .	329
b) Hohe Anforderungen an die Aufklärungspflicht. . . . .	330
c) Grenzen der Einwilligung (§ 228 StGB). . . . .	332
4. Schönheitsoperationen und Tötungsdelikte . . . . .	335
V. Schönheitsoperationen bei Minderjährigen . . . . .	336
1. Die Problematik. . . . .	336
2. Einwilligung. . . . .	336
3. Vorschläge zur Zurückdämmung von Schönheitsoperationen. . . . .	339
VI. Schlussfolgerungen zu den Schönheitsoperationen. . . . .	341
E. Enhancements . . . . .	346
I. Begriff . . . . .	346
II. Abgrenzung Enhancement und Heilbehandlung . . . . .	349
III. Beispiele für pharmakologische Enhancements und ihre Wirkungen . . . . .	351
1. Physisches Enhancement. . . . .	351
2. Psychisches Enhancement . . . . .	352
IV. Die Kernproblematik bei Enhancements. . . . .	352
V. Strafrechtliche Folgen von Enhancements. . . . .	353
1. Strafbarkeit des Arztes nach dem Betäubungsmittelgesetz. . . . .	354

2. Strafbarkeit des Arztes nach dem Arzneimittelgesetz (AMG) . . .	354
3. Strafbarkeit des Selbst-Enhancements? . . . . .	355
a) Strafbarkeit des Selbst-Enhancements psychischer Eigenschaften . . . . .	355
b) Strafbarkeit des Selbst-Enhancements physischer Eigenschaften . . . . .	356
c) Schranken des Selbstenhancements . . . . .	357
4. Strafbarkeit des Fremd-Enhancements . . . . .	361
a) Körperliche Gesundheitsschäden . . . . .	361
aa) Physische Körperverletzung . . . . .	361
(i) Tatbestandsmäßigkeit . . . . .	361
(ii) Täterschaft . . . . .	362
(iii) Strafbarkeit lediglich einwilligender gesetzlicher Vertreter und Betreuer? . . . . .	362
(iv) Strafbarkeit nach dem AMG . . . . .	363
(v) Verjährung . . . . .	364
bb) Vorschlag einer Gesetzesergänzung für die Vergabe ausschließlich positiv wirkender Enhancements . . . . .	364
b) Rein psychische Veränderungen . . . . .	366
aa) Psychische Veränderung als Körperverletzung . . . . .	366
bb) Psychiatrische Zwangsbehandlung . . . . .	367
c) Verletzung Dritter . . . . .	368
d) Off-label-use . . . . .	369
e) Schranken des Fremd-Enhancements . . . . .	370
aa) Schutz des Einzelnen sowie grundlegender Werte der Gemeinschaft . . . . .	370
bb) Sittenwidrige Körperverletzung bei rein seelischen Leiden? . . . . .	370
5. Schutz der mentalen Selbstbestimmung . . . . .	371
VI. Schlussfolgerungen zu den Enhancements . . . . .	373
F. Zwangsbehandlungen . . . . .	379
I. Allgemeines . . . . .	379
II. Die jüngsten BVerfG-Entscheidungen zur Zwangsbehandlung . . . .	380
III. Die jüngsten BGH- Entscheidungen zur Zwangsbehandlung im Betreuungsrecht. . . . .	385
IV. Gesetzliche Neuregelung der Zwangsbehandlung . . . . .	386
1. Notwendigkeit einer Neuregelung. . . . .	387
2. Materiell-rechtliche Voraussetzungen . . . . .	389
3. Verfahrensrechtliche Voraussetzungen . . . . .	391
V. Schlussfolgerungen zu den Zwangsbehandlungen . . . . .	392

## 4. Teil

## Vergleich mit der Rechtslage in der Schweiz

A. Begründung für den Rechtsvergleich mit der Schweiz . . . . .	401
B. Verankerung des Selbstbestimmungsrechts im Schweizer Recht . . . . .	403
C. Patientenverfügungen . . . . .	405
I. Allgemeines . . . . .	405
II. Neuregelung der Patientenverfügung im Schweizer Recht . . . . .	405
1. Vorsorgeauftrag . . . . .	406
2. Patientenverfügung . . . . .	407
a) Inhalt und Form der Patientenverfügung . . . . .	407
b) Nachweis der Patientenverfügung . . . . .	407
c) Verbindlichkeit der Patientenverfügung . . . . .	408
d) Widerruf der Patientenverfügung . . . . .	409
e) Überprüfung bei Missachtung der Patientenverfügung . . . . .	411
f) Notfälle . . . . .	411
g) Fehlen einer Patientenverfügung und Vertretung . . . . .	412
h) Strafrechtliche Auswirkungen . . . . .	413
III. Rechtsvergleich . . . . .	414
1. Reichweite von Patientenverfügungen . . . . .	414
a) Vergleich . . . . .	414
b) Bewertung . . . . .	415
2. Begriff der Patientenverfügung und Vertretungsregeln. . . . .	416
a) Vergleich . . . . .	416
b) Bewertung . . . . .	417
3. Erwachsenenschutzbehörde und Betreuungsgericht . . . . .	419
a) Vergleich . . . . .	419
b) Bewertung . . . . .	420
4. Interessenkollisionen . . . . .	420
a) Vergleich . . . . .	420
b) Bewertung . . . . .	422
5. Natürlicher Wille und Willensänderungen . . . . .	423
a) Vergleich . . . . .	423
b) Bewertung . . . . .	425
6. Versichertenkarte . . . . .	426
a) Vergleich . . . . .	426
b) Bewertung . . . . .	426
7. Kein Verstoß gegen das Gesetz. . . . .	426
a) Vergleich . . . . .	426

b) Bewertung . . . . .	426
8. Minderjährige . . . . .	427
a) Vergleich . . . . .	427
b) Bewertung . . . . .	427
9. Wertvorstellungen des Patienten . . . . .	428
10. Schlussfolgerungen . . . . .	429
 D. Sterbehilfe im Schweizer Recht . . . . .	 430
I. Tötung auf Verlangen (Art. 114 StGB) . . . . .	431
1. Bedeutung . . . . .	431
2. Voraussetzungen . . . . .	433
a) Eindringliches und ernsthaftes Verlangen . . . . .	433
b) Urteilsfähigkeit des Sterbewilligen . . . . .	433
c) Kein Zwang oder Irrtum . . . . .	435
d) Achtenswerte Beweggründe . . . . .	436
3. Durch Unterlassen . . . . .	436
4. Abgrenzung zu den anderen Formen der Sterbehilfe . . . . .	437
5. Rechtsvergleich zur Tötung auf Verlangen . . . . .	437
II. Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB) . . . . .	439
1. Bedeutung . . . . .	439
2. Voraussetzungen . . . . .	440
a) Eigenverantwortlichkeit . . . . .	440
b) Urteilsfähigkeit . . . . .	442
c) Verleiten und Hilfeleisten . . . . .	444
d) Selbstsüchtige Beweggründe . . . . .	445
3. Durch Unterlassen . . . . .	446
4. Versuch und Teilnahme an der Teilnahme . . . . .	446
5. Suizidbeihilfe durch Ärzte . . . . .	446
6. Abschließende Regelung . . . . .	447
7. Rechtsvergleich zur Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord . . . . .	448
III. Indirekte aktive Sterbehilfe . . . . .	451
1. Bedeutung . . . . .	451
2. Begründung der Legitimation . . . . .	452
3. Rechtsvergleich zur indirekten Sterbehilfe . . . . .	452
IV. Passive Sterbehilfe . . . . .	454
1. Bedeutung . . . . .	454
2. Passive Sterbehilfe bei urteilsfähigen Patienten . . . . .	455
3. Passive Sterbehilfe bei nicht urteilsfähigen Patienten . . . . .	457
4. Sonderfall: Technischer Behandlungsabbruch . . . . .	460
5. Kantonale Unterschiede . . . . .	461
6. Rechtsvergleich zur passiven Sterbehilfe . . . . .	461
V. Sterbehilfeorganisationen . . . . .	465

1. Dignitas und Exit . . . . .	465
2. Rechtsvergleich zu den Sterbehilfeorganisationen. . . . .	468
VI. Rechtspolitische Entwicklungen . . . . .	470
1. Schweizer Bundesamt für Justiz: Bericht Sterbehilfe vom 9.7.2010 . . . . .	470
a) Übereinstimmende Position der gesamten Arbeitsgruppe . . . . .	470
b) Auffassung der Mehrheit: Strafflosigkeit der direkten aktiven Sterbehilfe in Ausnahmefällen. . . . .	471
c) Auffassung der Minderheit: Keine Strafflosigkeit der direkten aktiven Sterbehilfe. . . . .	471
d) Reaktionen auf den Bericht der Arbeitsgruppe zur Sterbehilfe . . . . .	471
2. Bestrebungen de lege ferenda . . . . .	472
VII. Christliche Überlegungen der Schweizer Bischofskonferenz zur Sterbehilfe. . . . .	474
VIII. Schlussfolgerungen . . . . .	475
E. Schönheitsoperationen im Schweizer Recht . . . . .	481
I. Allgemeines . . . . .	481
1. Schönheitsoperation als Körperverletzung. . . . .	481
a) Einfache Körperverletzung . . . . .	482
b) Schwere Körperverletzung . . . . .	483
2. Tötlichkeiten. . . . .	483
3. Einwilligung. . . . .	484
4. Schönheitsoperation bei Minderjährigen. . . . .	485
II. Rechtsvergleich und Schlussfolgerungen . . . . .	486
F. Enhancements im Schweizer Recht. . . . .	488
I. Darstellung . . . . .	488
1. Allgemeines . . . . .	488
2. Rechtliche Fragen . . . . .	489
a) Strafrechtliche Fragen. . . . .	489
aa) Enhancements körperlicher Eigenschaften . . . . .	489
bb) Enhancements psychischer Eigenschaften. . . . .	491
b) Verfassungsrechtliche Fragen . . . . .	492
c) Fragen des Humanforschungsrecht . . . . .	493
d) Fragen der Marktzulassung von Enhancementprodukten . . . . .	496
e) Fragen des off-label-use. . . . .	497
f) Enhancements bei Kindern. . . . .	498
3. Fazit . . . . .	500
II. Rechtsvergleich . . . . .	500
1. Verfassung . . . . .	500
2. Spezialgesetze . . . . .	501

3. Körperliches Enhancement . . . . .	502
a) Verbot des Sportdopings . . . . .	502
b) Sanktionen nach dem Strafgesetzbuch . . . . .	504
c) Verbandsrechtliche Normen . . . . .	505
d) Probleme der Dopingbekämpfung. . . . .	505
4. Psychisches Enhancement . . . . .	505
5. Schlussfolgerungen . . . . .	507
G. Zwangsbehandlungen im Schweizer Recht . . . . .	508
I. Darstellung . . . . .	508
1. Neuregelung im Schweizer Recht . . . . .	508
2. Zwangsmaßnahmen als Grundrechtseingriff . . . . .	510
3. Maßnahmen zur Unterbringung . . . . .	510
a) Zweck der Unterbringung . . . . .	510
b) Grundsätze der Unterbringung . . . . .	511
c) Unterschiede bei somatischen und psychischen Krankheiten . . . . .	512
d) Modalitäten der Unterbringung . . . . .	512
4. Medizinische Zwangsbehandlungen . . . . .	513
a) Art der Zwangsbehandlung. . . . .	514
b) Voraussetzungen der Zwangsbehandlung. . . . .	514
aa) Urteilsunfähigkeit . . . . .	514
bb) Ernsthafte Gefährdung. . . . .	515
cc) Verhältnismäßigkeit . . . . .	516
dd) Behandlungsplan . . . . .	517
ee) Rechtsweg . . . . .	517
c) Notfallsituationen . . . . .	518
d) Einschränkungen der Fortbewegung . . . . .	518
e) Betreute in Wohn- und Pflegeeinrichtungen . . . . .	518
5. Medizinische Zwangsbehandlungen von Inhaftierten . . . . .	520
II. Rechtsvergleich . . . . .	523
1. Regelungsstand . . . . .	523
2. Zwangsbehandlung als Eingriff in die Grundrechte . . . . .	524
a) Vergleich . . . . .	524
b) Bewertung . . . . .	524
3. Unterbringung und Einweisung. . . . .	525
a) Vergleich . . . . .	525
b) Bewertung . . . . .	526
4. Fehlende Einsicht in die Behandlungsbedürftigkeit. . . . .	528
a) Vergleich . . . . .	528
b) Bewertung . . . . .	529
5. Beachtung des natürlichen Willens . . . . .	531
a) Vergleich . . . . .	531



b) Bewertung . . . . .	531
6. Eigen- und Fremdgefährdung . . . . .	533
a) Vergleich . . . . .	533
b) Bewertung . . . . .	534
7. Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit . . . . .	536
a) Vergleich . . . . .	536
b) Bewertung . . . . .	537
9. Verfahrensrechtliche Sicherungen und Vertretung . . . . .	537
a) Vergleich . . . . .	537
b) Bewertung . . . . .	538
10. Schlussfolgerungen . . . . .	541

## 5. Teil

### Gesamtzusammenfassung in Thesen

A. Thesen zum eigenen Konzept der Patientenautonomie . . . . .	545
B. Thesen zu den Grundlagen der Patientenautonomie . . . . .	549
C. Thesen zu rechtlichen Folgerungen aus der Autonomie des Patienten . . .	551
D. Thesen zur Patientenautonomie am Lebensende . . . . .	554
E. Thesen zu den ethischen Überlegungen zur Patientenautonomie am Lebensende . . . . .	560
F. Thesen zur Patientenautonomie bei der wunscherfüllenden Medizin . . .	562
G. Thesen zur Patientenautonomie bei ärztlichen Zwangsbehandlungen . . .	565
H. Thesen zum Rechtsvergleich mit der Schweiz . . . . .	567
I. Rechtsvergleichende Thesen zu den Patientenverfügungen . . . . .	567
II. Rechtsvergleichende Thesen zur Sterbehilfe. . . . .	569
III. Rechtsvergleichende Thesen zu den Schönheitsoperationen und Enhancements. . . . .	573
IV. Rechtsvergleichende Thesen zur Zwangsbehandlung . . . . .	575

English Summary  
Patient Autonomy in Criminal Law . . . . . 579  
  
Literaturverzeichnis . . . . . 605

Anhang

Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) . . . . . 633  
Arzneimittelgesetz (AMG) . . . . . 634  
Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) . . . . . 637  
Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft (BV) . . . . . 645  
Schweizerisches Strafgesetzbuch (StGB) . . . . . 646  
Schweizerisches Zivilgesetzbuch (ZGB) . . . . . 648  
Bundesgesetz betreffend die Ergänzung des Schweizerischen  
Zivilgesetzbuches: Obligationenrecht (OR) . . . . . 657